

Presse-Information

P264/18
27. Juli 2018

2. Quartal 2018

BASF-Gruppe erhöht Umsatz und Ergebnis leicht

- **Solides Mengenwachstum im 2. Quartal, Preise erhöht, weiterhin negative Wechselkurseffekte**
- **Umsatz 16,8 Milliarden € (plus 3 %)**
- **EBIT vor Sondereinflüssen 2,4 Milliarden € (plus 5 %)**

Ausblick für 2018 bestätigt:

- **Leichtes Umsatzwachstum**
- **Leichter Anstieg des EBIT vor Sondereinflüssen**

Im 2. Quartal 2018 erzielte die BASF-Gruppe einen leichten Anstieg bei Umsatz und Ergebnis. „Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres wuchs der Umsatz um 518 Millionen € auf 16,8 Milliarden €“, so Dr. Martin Brudermüller, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE. Maßgeblich hierfür waren gestiegene Preise in allen Segmenten, vor allem bei Functional Materials & Solutions sowie Oil & Gas. Darüber hinaus erzielten alle Segmente bis auf Performance Products ein Absatzwachstum. Negative Währungseffekte wirkten gegenläufig.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen steigerte BASF gegenüber dem Vorjahresquartal um 105 Millionen € auf 2,4 Milliarden €, vor allem infolge des stark verbesserten Beitrags von Oil & Gas. In den Segmenten Agricultural Solutions und Performance Products nahm das EBIT vor Sondereinflüssen leicht zu, während es bei Chemicals leicht und bei Functional Materials & Solutions deutlich zurückging. Auch im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017

nahm der Umsatz zu, er wuchs um 307 Millionen € auf 33,4 Milliarden €. Gründe hierfür waren höhere Verkaufspreise, insbesondere bei Functional Materials & Solutions, Chemicals und Oil & Gas, sowie gesteigerte Mengen in allen Segmenten bis auf Performance Products. Negative Währungseffekte, insbesondere aus dem US-Dollar, wirkten in allen Segmenten umsatzmindernd.

Das EBIT vor Sondereinflüssen steigerte BASF im 1. Halbjahr 2018 um 160 Millionen € auf 4,9 Milliarden €, vor allem infolge des deutlich verbesserten Beitrags von Oil & Gas. Bei Chemicals wuchs das EBIT vor Sondereinflüssen leicht, während es im Segment Performance Products leicht und bei Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions deutlich abnahm.

Neuer Verbundstandort in südchinesischer Provinz Guangdong geplant

Die Präsentation der Zahlen für das 2. Quartal 2018 nutzte Brudermüller, um auf die Pläne der BASF, in der südchinesischen Provinz Guangdong einen integrierten Verbundstandort zu errichten, einzugehen. BASF würde als erstes ausländisches Unternehmen in China einen Verbundstandort inklusive Steamcracker in 100 % eigener Regie bauen und betreiben. „Einmal mehr geht BASF hier als Pionier voran“, so Brudermüller.

China ist mit einem Anteil von rund 40 % am Weltmarkt bereits heute der größte Chemiemarkt und bestimmt das Wachstum der globalen Chemieproduktion. „Wer wie BASF das Ziel hat, das führende Chemieunternehmen zu sein, der muss an diesem großen Wachstumsmarkt partizipieren. Darüber hinaus kann BASF durch den neuen Verbundstandort an der Öffnung der chemischen Industrie in China mitwirken und sich in China in einmaliger Weise positionieren“, sagte Brudermüller.

BASF schätzt die Investition bis zum Abschluss des Projekts um 2030 auf bis zu 10 Milliarden US\$. Die ersten Anlagen könnten bis spätestens 2026 fertiggestellt sein. „Wir sollten aber nicht vergessen, dass die Unterzeichnung der Absichtserklärung nur ein erster Schritt ist, viele weitere Schritte müssen folgen. Als nächstes steht der Abschluss einer vorläufigen Machbarkeitsstudie an“, so Brudermüller weiter.

BASF plant, Übernahme der Bayer-Geschäfte im August abzuschließen

Auch über den aktuellen Stand der mit Bayer vereinbarten Transaktionen berichtete Brudermüller: „Wir gehen derzeit davon aus, dass wir die Übernahme der Bayer-

Geschäfte im August abschließen können. Und wir freuen uns darauf, schon bald die rund 4.500 neuen Kolleginnen und Kollegen mit ihren zukunftsweisenden und innovativen Arbeitsgebieten bei BASF zu begrüßen.“ Bei der Akquisition handelt es sich um eine strategische Ergänzung der BASF-Aktivitäten in den Bereichen Pflanzenschutz, Biotechnologie und Digital Farming. Gleichzeitig markiert sie den Einstieg in das Saatgutgeschäft.

Ausblick für das Jahr 2018

Mit Blick auf das laufende Jahr sagte Bruder Müller: „Im Verlauf des 1. Halbjahres haben sich die weltwirtschaftlichen Risiken deutlich erhöht. Dazu haben insbesondere geopolitische Entwicklungen und die Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie den USA und Europa erheblich beigetragen. Wir beobachten die Entwicklungen und mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft sehr sorgfältig.“

Die Einschätzungen zu den weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2018 hat BASF mit Ausnahme des Ölpreises gleichwohl nicht angepasst. BASF geht von folgenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2017 in Klammern):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 3,0 % (3,0 %)
- Wachstum der Industrieproduktion: 3,2 % (3,2 %)
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,4 % (3,4 %)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,20 US\$/€ (1,20 US\$/€)
- Ölpreis, Sorte Brent von 70 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt (65 US\$/Barrel)

Die im Unternehmensbericht 2017 getroffene Umsatz- und Ergebnisprognose für die BASF-Gruppe bestätigt BASF und rechnet mit einem leichten Umsatzwachstum, einem leichten Anstieg des EBIT vor Sondereinflüssen und einem leichten Rückgang des EBIT. BASF geht außerdem davon aus, eine signifikante Prämie auf die Kapitalkosten zu verdienen, bei deutlichem Rückgang des EBIT nach Kapitalkosten. Der beabsichtigte Zusammenschluss der Öl-und-Gas-Aktivitäten der BASF mit dem Geschäft der DEA Deutsche Erdoel AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in dieser Prognose nicht berücksichtigt.

Entwicklung der Segmente

Im Segment **Chemicals** übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals von 4 Milliarden € leicht und lag bei 4,1 Milliarden €. Höhere Preise, insbesondere bei

Monomers und Intermediates, sowie gestiegene Mengen waren hierfür ausschlaggebend. Währungseffekte, hauptsächlich aus dem US-Dollar, wirkten sich hingegen negativ auf den Umsatz aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich im Vergleich zum 2. Quartal 2017 leicht, lag mit 1,1 Milliarden € aber weiterhin auf hohem Niveau. Hauptgrund für den leichten Rückgang waren höhere Fixkosten infolge von Anlagenabstellungen. Im 1. Halbjahr stieg der Umsatz im Segment Chemicals von 8,2 Milliarden € um 3 % auf 8,4 Milliarden €. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 6 % auf 2,2 Milliarden €.

Im Segment **Performance Products** nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal leicht ab auf 3,9 Milliarden € (2. Quartal 2017: 4,1 Milliarden €). Hauptgrund waren negative Währungseinflüsse in allen Bereichen, vor allem aus dem US-Dollar. Niedrigere Mengen bei Nutrition & Health und Care Chemicals sowie Portfolioeffekte bei Performance Chemicals und Dispersions & Pigments wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Gestiegene Verkaufspreise beeinflussten den Umsatz hingegen positiv. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnte BASF im Vergleich zum Vorjahresquartal aufgrund niedrigerer Fixkosten sowie höherer Margen leicht auf 409 Millionen € steigern. Im 1. Halbjahr ging der Umsatz um 5 % von 8,4 Milliarden € auf 7,9 Milliarden € zurück. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank im 1. Halbjahr um 4 % auf 879 Millionen €.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** verzeichnete BASF, verglichen mit dem Vorjahresquartal, infolge höherer Preise sowie gesteigener Verkaufsmengen ein leichtes Umsatzwachstum von 5 % auf 5,5 Milliarden €. Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar, wirkten sich negativ auf den Umsatz aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag mit 338 Millionen € deutlich unter dem Niveau des 2. Quartals 2017, vor allem aufgrund höherer Fixkosten sowie geringerer Margen infolge gesteigener Rohstoffpreise. Im 1. Halbjahr lag der Umsatz bei 10,7 Milliarden € und somit 2 % über dem Vorjahreszeitraum. Das EBIT vor Sondereinflüssen betrug 671 Millionen € im Vergleich zu 953 Millionen € im Vorjahr.

Im Segment **Agricultural Solutions** ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal durch negative Wechselkurseffekte in allen Regionen auf 1,5 Milliarden € leicht zurück. BASF konnte die Verkaufsmengen insbesondere in Südamerika und Asien steigern und die Preise leicht erhöhen. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag mit 278 Millionen € leicht über dem Niveau des 2. Quartals 2017. Die durchschnittliche Marge war infolge eines günstigeren Produktmixes trotz

negativer Währungseffekte höher und konnte die leicht gestiegenen Fixkosten mehr als ausgleichen. Im 1. Halbjahr 2018 ging der Umsatz bei Agricultural Solutions um 4 % zurück und lag bei 3,2 Milliarden €. Das EBIT vor Sondereinflüssen reduzierte sich um 104 Millionen € auf 701 Millionen €.

Im Segment **Oil & Gas** nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich auf knapp 1 Milliarde € zu. Dies war vor allem auf höhere Preise zurückzuführen. Außerdem wirkten gestiegene Mengen aus Norwegen infolge der Inbetriebnahme neuer Felder sowie höhere Handelsmengen umsatzsteigernd. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im 2. Quartal 2018 durchschnittlich 74 US\$ (Vorjahresquartal: 50 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten lagen ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals. Währungseffekte minderten den Umsatz. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnte BASF deutlich auf 391 Millionen € verbessern, nach 183 Millionen € im Vorjahresquartal. Maßgeblich hierfür waren neben gestiegenen Öl- und Gaspreisen sowohl gesteigerte Mengen in Norwegen als auch niedrigere Abschreibungen infolge höherer Reserven. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter wuchs deutlich. Im 1. Halbjahr stieg der Umsatz auf 1,9 Milliarden € (2017: 1,6 Milliarden €), das EBIT vor Sondereinflüssen auf 756 Millionen € (2017: 353 Millionen €).

Der Umsatz bei **Sonstige** lag hauptsächlich aufgrund gesteigener Verkaufsmengen und -preise im Rohstoffhandel mit 662 Millionen € deutlich über dem Wert des 2. Quartals 2017 (476 Millionen €). Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg aufgrund geringerer Zuführungen zu Rückstellungen sowie infolge eines verbesserten Währungsergebnisses deutlich an. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 stieg der Umsatz um 12 % auf 1,2 Milliarden €, das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 13 %.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 115.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2017 weltweit einen Umsatz von 64,5 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (BAS). Weitere Informationen unter www.basf.com.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 27. Juli 2018 im Internet unter folgenden Adressen abrufen:

Halbjahresfinanzbericht (ab 07:00 Uhr MESZ)

basf.com/halbjahresfinanzbericht (deutsch)

basf.com/halfyearfinancialreport (englisch)

Presse-Information (ab 07:00 Uhr MESZ)

basf.com/pressemitteilungen (deutsch)

basf.com/pressrelease (englisch)

Live-Übertragung (ab 09:00 Uhr MESZ)

basf.com/pressekonferenz (deutsch)

basf.com/pcon (englisch)

Rede (ab 09:00 Uhr MESZ)

basf.com/pressekonferenz (deutsch)

basf.com/pcon (englisch)

Live-Übertragung – Telefonkonferenz für Analysten und Investoren (ab 11:00 Uhr MESZ)

basf.com/aktie (deutsch)

basf.com/share (englisch)

Pressefotos

basf.com/pressefotos (deutsch)

basf.com/pressphotos (englisch)

Footagematerial

tvservice.basf.com (deutsch)

tvservice.basf.com/en (englisch)

Erhalten Sie aktuelle Presse-Informationen von BASF auch per WhatsApp auf Ihr Smartphone oder Tablet. Registrieren Sie sich für unseren News-Service unter basf.com/whatsapp-news.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Mitteilung getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.